

# VPLetter



Die elektronische Zeitschrift  
des Fachgebiets

## Themen dieser Ausgabe

• <b>Aus der Forschung</b>	1
„Integrierte Wohnstandortberatung“ – Projekt abgeschlossen	1
DFG-Projekt „Pendler und Erreichbarkeit“ verlängert	1
Fortführung des NRVP-Projekts „Radverkehrsförderung für Quartiere in Stadt und Peripherie“	2
„ÖPNV-Planung für ältere Verkehrsteilnehmer“ – Leitfaden online	2
• <b>Aus der Lehre</b>	2
Studierende veröffentlichen in Fachzeit- schrift	
Abgeschlossene Diplomarbeit: Abschätzung geringbesetzter Pendler- ströme auf Basis des Gravitationsmodells	2
• <b>Veröffentlichungen</b>	3
• <b>Vorträge</b>	4
• <b>Personalia</b>	4
• <b>Trauer um Johanna Daube</b>	4

## Liebe Leserinnen und Leser,

seit der letzten Ausgabe des VPLetter haben sich einige Veränderungen und Neuerungen am Fachgebiet VPL ergeben. In dieser Ausgabe wollen wir über News aus den Forschungs-Projekten des Fachgebietes, über Vorträge und Veröffentlichungen informieren. Ganz besonders möchten wir

Sie auf die Veröffentlichung von Studierenden in einer raumplanerischen Fachzeitschrift hinweisen.

Sicherlich sind auch für Sie wieder interessante Informationen dabei.

Ihr Fachgebiet VPL an der TU Dortmund

## Integrierte Wohnstandortberatung—Projekt abgeschlossen

Im März 2010 haben wir das seit Oktober 2006 laufende Projekt "Integrierte Wohnstandortberatung als Beitrag zur Reduzierung der Flächeninanspruchnahme" abgeschlossen. Das durch das BMBF geförderte Projekt beschäftigte sich mit den Auswirkungen individueller Beratung und verbesserter Information auf die Wohnstandortwahl privater Haushalte und die daran gekoppelten Faktoren Flächenverbrauch, Verkehrserzeugung und Erreichbarkeit.

Kernbaustein des Projekts waren zwei sich wechselseitig ergänzende Tools der Wohnstandortinformation und -beratung: einerseits ein GIS-gestütztes, internetbasiertes Wohnstandortinformationssystem, andererseits eine persönliche Beratung für wohnungssuchende Haushalte. Mit den Instrumenten werden Haushalte über die Charakteristika von Quartieren auf kleinräumlicher Ebene informiert, zum Beispiel über Einzelhandel, Schulen, öffentlichen Nahverkehr, Freizeiteinrichtungen, das Preisniveau oder soziale Strukturen. Das Angebot soll helfen, Quartiere zu finden, die den Standortpräferenzen und Möglichkeiten des betreffenden Haushalts entsprechen. Die beiden Beratungstools wurden in den Modellstädten Wilhelmshaven und Schwerin umgesetzt. Dabei wurden die Potenziale der beiden Instrumente im Projekt evaluiert.

Die zentralen wissenschaftlichen Projektergebnisse werden in Kürze als Buch in der Blauen Reihe Verkehr veröffentlicht.

Die Wohnstandortinfo wird von den Städten auch nach dem Ende der durch das BMBF geförderten Phase weiter betrieben. Wer einen Wohnstandort in Schwerin oder Wilhelmshaven sucht oder sich nur einmal informieren möchte:

[www.wilhelmshaven.wohnstandort.info](http://www.wilhelmshaven.wohnstandort.info)

[www.schwerin.wohnstandort.info](http://www.schwerin.wohnstandort.info)

Neben den Modellkommunen haben wir in diesem Projekt mit dem Institut für Raumplanung an unserer Fakultät, dem Büro für Integrierte Planung Berlin (Dipl.-Geogr. Uta Bauer), der plan-werkStadt, Bremen (Dipl.-Ing. Heike Wohltmann) sowie der Arbeitsgemeinschaft Jürgen Lembcke und Susann Liepe, Berlin, zusammengearbeitet. Die Projektleitung lag bei Christian Holz-Rau. Wir danken dem BMBF für die Förderung des Projekts, dem Projektträger Jülich für die fachliche und administrative Begleitung und nicht zuletzt allen Beteiligten für die konstruktive und fruchtbare Zusammenarbeit!

Weitere Informationen bei

Dipl.-Ing. Björn Schwarze, Tel. 0231 – 755 2440

[bjorn.schwarze@tu-dortmund.de](mailto:bjorn.schwarze@tu-dortmund.de)

Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau, Tel. 0231 – 755 2270

[christian.holz-rau@tu-dortmund.de](mailto:christian.holz-rau@tu-dortmund.de)

PD Dr. Joachim Scheiner, Tel. 0231 – 755 4822

[joachim.scheiner@tu-dortmund.de](mailto:joachim.scheiner@tu-dortmund.de)

## DFG-Projekt „Pendler und Erreichbarkeit“ verlängert

Die Laufzeit des DFG-Projektes „Räumliche Erreichbarkeiten und die Dynamik der Pendlerverflechtungen in Deutschland und der Schweiz 1970-2005“ wurde um ein Jahr verlängert. Das Projekt wird von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und dem Schweizer Nationalfonds gefördert und in Zusammenarbeit unseres Fachgebiets und der ETH Zürich, Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme, bear-

beitet. Wesentlicher Grund für die Verzögerungen im Projektverlauf ist die sehr zeitaufwändige Aufbereitung der benötigten Volkszählungsdaten. Die auszuwertenden Daten kamen in Papierform in großen Kartons und nicht wie vorgesehen in digitaler Form, weshalb das Scannen der Daten sehr viel Zeit in Anspruch nahm und nimmt.

Die Projektlaufzeit endet nach der Verlängerung nun im März 2011.

Auch personell gibt es Veränderungen: Anna Weber ist aus der Babypause zurück und arbeitet nun wieder wie zu Beginn im Pendler-Projekt.

Weitere Informationen bei

Dipl.-Geogr. Dennis Guth, Tel. 0231–755 7862

[dennis.guth@tu-dortmund.de](mailto:dennis.guth@tu-dortmund.de)

Dipl.-Ing. Anna Weber, Tel. 0231–755 2390

[anna.weber@tu-dortmund.de](mailto:anna.weber@tu-dortmund.de)

Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau, Tel. 0321–755 2270

[christian.holz-rau@tu-dortmund.de](mailto:christian.holz-rau@tu-dortmund.de)

## Fortführung des NRVP-Projekts „Radverkehrsförderung für Quartiere in Stadt und Peripherie“

Mit der Bewilligung des zweiten Projektteils des Forschungsprojekts aus dem Nationalen Radverkehrsplan durch das BMVBS kann die Umsetzung von Maßnahmen zur Radverkehrsförderung in vier Dortmunder Stadtbezirken fortgeführt werden.

Unter Mitarbeit zahlreicher Akteure aus den beteiligten Stadtbezirken wurden im Projekt angepasste Handlungsansätze und -programme zur Radverkehrsförderung entwickelt, die die besonderen Siedlungs- und Sozialstrukturen in den jeweiligen Stadtbezirken berücksichtigen. Auf einem an der TU Dortmund durchgeführten Expertenworkshop im November 2009 wurde von den teilnehmenden kommunalen Radverkehrsbeauftragten die Bedeutung des Ansatzes der Radverkehrsförderung mit nicht investiven Mitteln - gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen kommunalen Haushaltslagen - explizit unterstützt. In diesem und im nächsten Jahr erfolgt die weitere Umsetzung und Evaluation von Maßnahmen in den Dortmunder Stadtbezirken. Zu den Umsetzungsmaßnahmen zählen bereits erarbeitete Stadtbezirksfahrradpläne für den Alltags- und Freizeitverkehr, öffentlichkeitswirksame Fahrradaktionstage in Verbindung mit stadtbezirksspezifischen Veranstaltungen oder auch die Ausweisung und Vermarktung einer sicheren Radroute in einem von Hauptverkehrs-

straßen belasteten Stadtbezirk.

Förderung: Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung

Laufzeit: Juni 2010 bis Oktober 2011

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau

Projektbearbeitung: Dipl.-Ing. Ute Jansen, Dipl.-Ing. Gernot Steinberg

Weitere Informationen bei

Dipl.-Ing. Ute Jansen, Tel. 0231–755 6067

[ute.jansen@tu-dortmund.de](mailto:ute.jansen@tu-dortmund.de)

Dipl.-Ing. Gernot Steinberg, Tel. 0231–755 6932

[gernot.steinberg@tu-dortmund.de](mailto:gernot.steinberg@tu-dortmund.de)

## ÖPNV-Planung für ältere Verkehrsteilnehmer – Leitfaden online

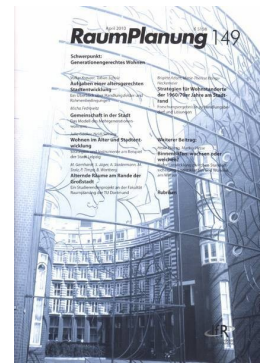
Ein vom Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung in Kooperation mit dem Dortmunder Ingenieurbüro Planersocietät erarbeiteter Leitfaden für eine senioren-gerechte ÖPNV-Planung steht als Online-Publikation zum kostenlosen Download bereit. Die Handreichung für die Planungspraxis stellt das Ergebnis des Projektes „Daseinsvorsorge und Dienstleistungsqualität in der Nahverkehrsplanung unter besonderer Berücksichtigung der Belange älterer Verkehrsteilnehmer“ dar. Für das Bundesministerium für Verkehr, Bauen und Stadtentwicklung (BMVBS) und das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) wurden im Rahmen des Projektes die Verkehrsbedürfnisse älterer Menschen sowie Instrumente in der Nahverkehrsplanung zur Sicherung der Daseinsvorsorge und einer guten Dienstleistungsqualität untersucht. Gemeinsam mit verschiedenen Praxispartnern entstand schließlich der neue Leitfaden. Dieser und die weiteren Projektergebnisse stehen auf der Seite des BBSR zum Herunterladen bereit:

[http://www.bbsr.bund.de/cln\\_016/nn\\_21272/BBSR/DE/FP/FOPS/Projekte/Nahverkehr/06\\_Veroeffentlichungen.html](http://www.bbsr.bund.de/cln_016/nn_21272/BBSR/DE/FP/FOPS/Projekte/Nahverkehr/06_Veroeffentlichungen.html)

## Studierende veröffentlichen in Fachzeitschrift

Sechs Studierende des im vergangenen Jahr abgeschlossenen Fortgeschritten-Projektes „Versorgung und Verkehr am

Rande der Großstadt“ freuen sich über Ihre erste Veröffentlichung in der jüngsten Ausgabe der Zeitschrift RaumPlanung (Bd. 149, April 2010). Sie tragen mit ihrem Aufsatz zum wissenschaftlichen Diskurs über die planerischen Reaktionen auf den demographischen Wandel bei. Matthias Gernhardt, Sven Jäger, André Sandermann, Martin Stolz, Philip Timpe und Benedikt Wortberg relativieren dabei die Notwendigkeit planerischer Interventionen und skizzieren ein System zum Monitoring möglicher Versorgungslücken in alternden suburbanen Quartieren. Grundlage für diese Empfehlungen sind die empirischen Beobachtungen ihres im letzten Jahr schon in einem bundesweiten Wettbewerb prämierten F-Projekts. Ihre Betreuer Micha Fedowitz (Institut für Raumplanung) und Florian Krummheuer (Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung) gratulieren dem Autorenteam zum beginnenden Aufbau ihrer wissenschaftlichen Reputation.



## Abgeschlossene Diplomarbeit: Abschätzung geringbesetzter Pendlerströme auf Basis des Gravitationsmodells

In Pendlerverflechtungsmatrizen werden aus datenschutzrechtlichen Gründen Abschneidegrenzen eingefügt. Sie bewirken, dass Pendlerströme, deren Besatz unter der festgelegten Grenze liegt, nicht ausgewiesen werden. Folgen diese zensierten Pendlerströme regelhaften Verteilungsmustern, so sollten sie unter Verwendung von Gravitationsmodellen rekonstruierbar sein. Diese Überlegung wurde in der Diplomarbeit „Abschätzung geringbesetzter Pendlerströme auf Basis des Gravitationsmodells“ aufgegriffen. Ziel der Arbeit war die Abschätzung der durch Abschneidegrenzen zensierten Pendlerströme in ihrer Quell-Ziel-Relation und ihrer Besatzhöhe. Die Berechnungen wurden anhand eines Komplettdatensatzes der Volkszählung 1987 sowie von Pendlermatrizen der Bundesagentur für Arbeit der Jahre 1999 und 2007 durchgeführt.

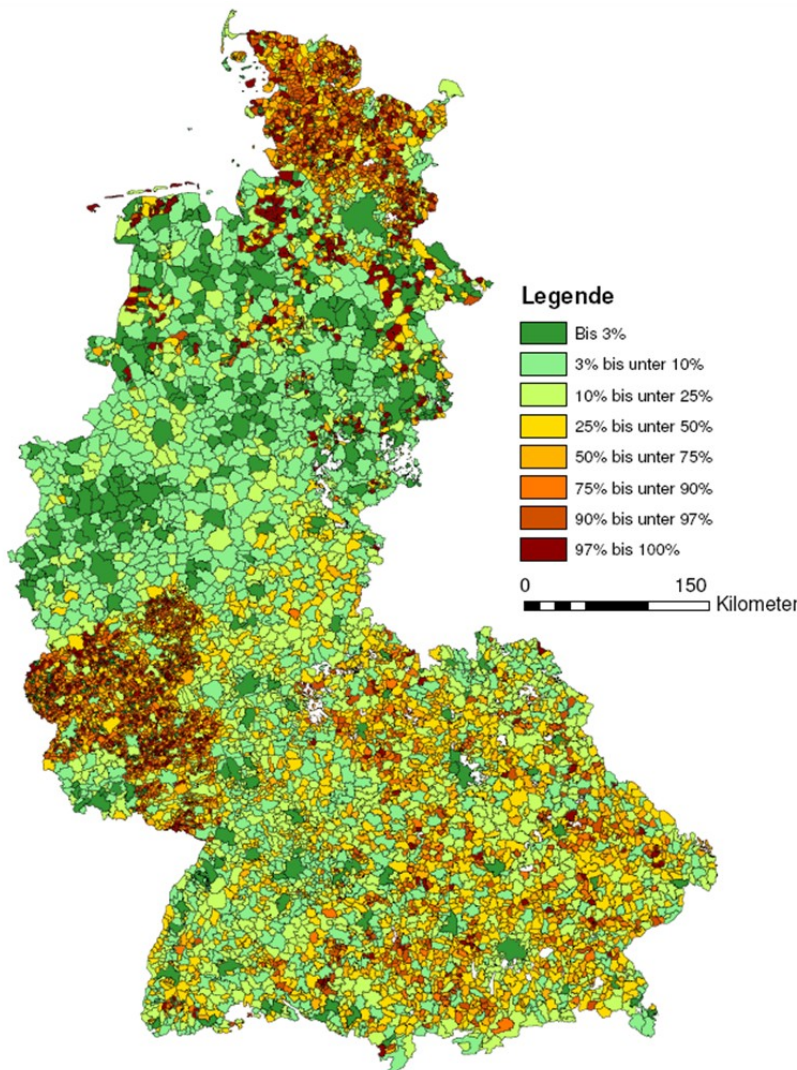


Abb. 1: Zensierter Anteil des gemeindlichen Einpendleraufkommens 1987 (Abschneidegrenze=10)

In der Arbeit wurden zunächst die Zensur-effekte in Hinsicht auf die Anzahl der Pendlerströme als auch auf das Pendleraufkommen analysiert (Abb. 1). Die Zensur wirkt nicht gleichmäßig – über weitere Entfernungen reichende Ströme fallen häufiger unter die Abschneidegrenze, mit abnehmender Gemeindegröße steigt die Zensurwirkung. Zudem nimmt im Zeitverlauf die Wirkung der Abschneidegrenzen zu – die beobachtbare Zunahme disperser und über weite Entfernungen reichender Pendlerströme, die tendenziell den Zensuranteil erhöht, übertrifft den in seiner Wirkung gegenläufigen Effekt des Anstiegs des Pendleraufkommens.

Die zensierten geringbesetzten Ströme wurden daraufhin, ausgehend vom Komplettdatensatz des Jahres 1987, rekonstruiert. Dazu wurden verschiedene Ansätze zur Abschätzung der geringbesetzten Ströme diskutiert. Angewendet wurden ein regressiver Ansatz sowie ein iteratives Verfahren zur Bestimmung der

Fahrtenmatrix.

Es zeigt sich, dass die geringbesetzten Ströme des Datensatzes der Volkszählung 1987 regressiv nicht hinreichend genau beschrieben werden können. Mit dem iterativen Verfahren ist es möglich, die geringbesetzten Ströme zu beschreiben, wenn bekannt ist, welche Quell-Ziel-Relationen besetzt sind. Andernfalls sinkt die Aussagekraft der Berechnungen deutlich. In jedem Fall können die mit weniger als drei Pendlern besetzten Ströme des Datensatzes des Jahres 1987 nicht treffend beschrieben werden. Offensichtlich liegen ihnen nur im geringen Umfang regelhafte Muster zugrunde.

Die Ergebnisse decken sich mit dem gegenwärtigen Stand der Forschung, wonach die Relevanz räumlicher Ausstattungsunterschiede für Höhe und Verteilung des Pendleraufkommens rückläufig ist. Stattdessen steigt die Bedeutung personenbezogener Einflussfaktoren.

Betreuung:

Prof. Dr.-Ing. Christian Holz-Rau, Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung, Fakultät Raumplanung, TU Dortmund

Prof. Dr. Kay Axhausen, Institut für Verkehrsplanung und Transportsysteme, Department Bau, Umwelt und Geomatik, ETH Zürich

Ansprechpartner:

Dipl.-Ing. Christoph Link  
[christoph.link@boku.ac.at](mailto:christoph.link@boku.ac.at)

## Veröffentlichungen

Bauer, Uta / Holz-Rau, Christian / Scheiner, Joachim / Schwarze, Björn / Wohltmann, Heike (2009): Wohnstandortwahl privater Haushalte: Flächensparen durch bessere Information? In: Bock, Stephanie / Hinzen, Ajo / Libbe, Jens (Hrsg.): Nachhaltiges Flächenmanagement - in der Praxis erfolgreich kommunizieren. Berlin: Difü. S. 121-132.

BMVBS (Hrsg.) 2010: ÖPNV: Planungspraxis und Anforderungen älterer Menschen. BMVBS-Online-Publikation 05/2010.

Guth, Dennis (2010): Emergence of suburban employment centres in German metropolitan regions: Impacts on commuter traffic, 1987-2007. In: Schrenk, M.; Popovich, V.V.; Zeile, P. (Hrsg.): CITIES FOR EVERYONE: Liveable, Healthy, Prosperous. Promising Vision or Unrealistic Fantasy? REAL CORP 2010, 15th International Conference on Urban Planning and Regional Development in the Information Society. Wien, 18.-20. Mai 2010, Proceedings, S. 235-247.

Guth, Dennis / Holz-Rau, Christian / Maciolek, Markus / Scheiner, Joachim (2010): Beschäftigungssuburbanisierung, Siedlungsstruktur und Berufspendelverkehr: Ergebnisse für deutsche Agglomerationsräume 1999-2007. In: Raumforschung und Raumordnung (doi:10.1007/s13147-010-0026-6), im Druck.

Holz-Rau, Christian / Günthner, Stephan / Krummheuer, Florian / Schulten, Marc Lucas / Beyer, Axel / Tams, Henning (2010): ÖPNV: Planung für ältere Menschen - Ein Leitfaden für die Praxis. BMVBS-Online-Publikation 09/10, Hrsg.: BMVBS. Bonn

Holz-Rau, Christian / Scheiner, Joachim (2009): Verkehrssicherheit in Stadt und (Um-)Land: Unfallrisiko im Stadt-Land-Vergleich. In: Zeitschrift für Verkehrssicherheit 55(4), S. 171-177.

Holz-Rau, Christian / Scheiner, Joachim / Weber, Anna / Klöpffer, Vera (2010): Entwicklung des Verkehrshandelns seit 1930: Vergleich dreier Generationen. In: Internationales Verkehrswesen 62(4), S. 10-15.

Scheiner, Joachim (2009): Objective and Subjective Socio-Spatial Inequalities in Activity Patterns. In: Swiss Journal of Sociology 35(3), S. 525-549.

Scheiner, Joachim (2010): Interrelations between travel mode choice and trip distance: trends in Germany 1976 to 2002. In: Journal of Transport Geography 18(1), S. 75-84.

Scheiner, Joachim (2010): Social inequalities in travel behaviour: trip distances in the context of residential self-selection and lifestyles. In: Journal of Transport Geography 18 (doi:10.1016/j.jtrangeo.2009.09.002), im Druck.

## Vorträge

Guth, Dennis: „Emergence of suburban employment centres in German metropolitan regions: Impacts on commuter traffic, 1987-2007“ auf der „15th International Conference on Urban Planning and Regional Development in the Information Society (REAL CORP 2010)“ am 19.5.2010 in Wien.

Krummheuer, Florian: "Role of property rights and regulatory needs for disintegrating light railway systems" am 10.2.2010 auf der „Fourth International Academic Conference on Planning, Law, and Property Rights“ in Dortmund.

Scheiner, Joachim: „Rationalität und Wahrnehmungslücken bei der Wohnstandortwahl—oder: Spricht aus der Sicht privater Haushalte wirklich etwas für einen integrierten Wohnstandort?“ bei der Fachtagung „Individuelle Information bei der Wohnstandortwahl: Steuerung der Siedlungsentwicklung durch weiche Instrumente?“ am 28.01.2010 in Dortmund, Reinoldinum/ TU Dortmund.

Scheiner, Joachim: Expertise für die Tagung „e-mobility 2025—Szenarien für die Region Berlin: Schlüsselfaktoren“ am 24.02.2010 in Berlin, Katholische Akademie/ Technische Universität.

Scheiner, Joachim: „Wohnstandortwahl und Mobilität: Perspektiven für die Forschung“ bei der Tagung „Residenzverhalten“ des wissenschaftlichen Netzwerks der DFG „Räumliche Mobilität in der Zweiten Moderne. Freiheit und Zwang bei Standortwahl und Verkehrsverhalten“ am 20.11.2009 in Berlin, Technische Universität.

## Personalia



Dr. Darja Reuschke hat unser Fachgebiet im Februar verlassen. Sie arbeitet seit dem 1.3.2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Geographie/ Geowissenschaften der Universität Trier im Fach Kultur- und Regionalgeographie.



Dipl.-Ing. Björn Schwarze hat seine Tätigkeit an unserem Fachgebiet im März beendet. Er ist nun am Fachgebiet Raumbezogene Informationsverarbeitung und Modellbildung der Fakultät Raumplanung als wissenschaftlicher Mitarbeiter beschäftigt.



Dipl.-Ing. Ute Jansen und Dipl.-Ing. Gernot Steinberg sind nach kurzer Unterbrechung wieder an unserem Fachgebiet beschäftigt. Sie setzen die Bearbeitung des Projekts „Radverkehrsförderung für Quartiere in Stadt und Peripherie“, gefördert aus dem Nationalen Radverkehrsplan, fort.



Dipl.-Ing. Anna Weber ist aus ihrer Babypause zurück und nun wieder am Fachgebiet VPL im Projekt „Pendler und Erreichbarkeit“ aktiv.



## Trauer um Johanna Daube



Wir trauern um Johanna Daube, eine unserer besten, kritischsten und engagiertesten Studentinnen.

Sie arbeitete an unserem Fachgebiet als studentische Mitarbeiterin im Projekt „Radverkehrsförderung für Quartiere in Stadt und Peripherie am Beispiel Dortmunds“

und wurde schnell eine geschätzte Stütze bei unserer Arbeit.

Am 18. März 2010 starb sie auf dem Weg nach Hause bei einem Verkehrsunfall in Dortmund-Barop.

### Herausgeber:

Fachgebiet Verkehrswesen und Verkehrsplanung  
 Fakultät Raumplanung, Technische Universität  
 Dortmund, 44221 Dortmund

E-Mail-Verteiler: [vp.letter@tu-dortmund.de](mailto:vp.letter@tu-dortmund.de)

Tel. (0231) 755 2270 Fax (0231) 755 2269  
<http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/vpl/>

Redaktion: Christian Holz-Rau (V.i.S.d.P.) und  
 Kathrin Sicks